



Unter dem Dirigat von Dominik M. Koch und mit dem renommierten englischen Eufonium-Spieler Steven Mead in ihren Reihen glänzte die Badische Brassband beim Benefizkonzert im Wieslocher Palatin. Der Erlös kommt notleidenden Kindern und Waisen in Nepal zugute. Foto: Helmut Pfeifer

Strahlende Gesichter im Publikum und auf der Bühne

Die Badische Brassband gab im Palatin ein Benefizkonzert der Extraklasse für den Verein „Future for Nepal's children“

Wiesloch. (aot) Mit einem Konzert der Extraklasse gastierte die Badische Brassband unter Dominik M. Koch im Palatin. Kornette, Flügelhörner, Posaunen, Tenorhörner, Basstuben und ein vielseitiges Schlagwerk boten einen einheitlichen, raumfüllenden Klangkörper, der die ganze Breite der Blasmusik abdeckte: Von der symphonischen Musik über Rock-Pop und Filmmusik bis hin zum klassischen Marsch.

In „Evolution“ hörte man in einer emotionalen Rundreise Angst, Wut, Meditation, Trauer und Freude, bei der sich jeder Satz aus den Elementen des vorhergehenden entwickelte. Besondere Erwähnung verdient das wenig bekannte Instrument Eufonium. Es gehört wie das Flügelhorn zur Familie der Bütelhörner, ursprünglich hatte es sechs Ventile, heute nur noch drei oder vier. Es klingt eine Oktave tiefer als eine Trompete, aber eine Oktave höher als eine Tuba.

Als Solist am Eufonium konnte Steven Mead aus England gewonnen werden, der zu den besten der Welt gehört und das Publikum mit seinem virtuoseren Spiel zu Begeisterungstürmen hinariss. Er versteht, nach den Worten der Ansagerin Nadine Stief, nicht nur schneller zu spielen als andere Noten lesen können, sondern dem Instrument auch Töne zu entlocken, die man nicht für möglich gehalten hätte. Alleine sein Mienenspiel zu beobachten, war beeindruckend, wenn er einmal hoch konzentriert, dann schel-

misch, einmal sanft und weich, dann wieder temperamentvoll und wild, alles aus seinem Instrument herauslockte. Ein Ohrenschnaus war auch das romantische Duo aus der Oper Carmen von Georges Bizet, das er mit seiner Frau Misa zum Besten gab.

Brassbands sind in England im 19. Jahrhundert als Bergwerkskapellen entstanden und setzten sich aus Blechbläsern und Schlagzeug zusammen. Die Badische Brassband wurde 2010 ins Leben gerufen und knüpft an diese Tradition an. Sie setzt sich aus Profimusikern, Studenten und hoch ambitionierten Laiemusikern regionaler Musikvereine zusammen. Ziel ihres Gründers Dominik

Koch ist es, in Baden-Württemberg und ganz Deutschland die noch wenig bekannte Orchesterform und ihre Originalität bekannt zu machen. Zeit ihres Bestehens hat sie rund 20 Konzerte gegeben und zwei deutsche Meistertitel errungen.

Die Einnahmen des Abends gehen an den Wieslocher Verein „Future for Nepal's Children“. Er setzt sich besonders für Waisen und Sozialwaisen in Nepal ein und möchte darüber hinaus den durch das Kastensystem besonders benachteiligten Mädchen eine Zukunftschance geben. Der Verein wurde von dem Wieslocher Ehepaar Martina und Manfred Brenneisen gegründet, das im Februar 2004 auf einer

NACHRICHTEN IN KÜRZE

Kirchenmusik am Karfreitag

Waldorf. Am Karfreitag, 25. März, findet um 17 Uhr in der evangelischen Kirche in Waldorf das zweite Konzert im Rahmen des 25-jährigen Jubiläums des Arbeitskreises Ökumenische Kirchenmusik statt. Bariton Philipp Schädel und Patrick Mörkel an der Orgel führen die vier ernstesten Gesänge von Johannes Brahms auf, außerdem stehen die Orgelwerke von Felix Mendelssohn-Bartholdy und Brahms auf dem Konzertprogramm.

Gottesdienst mit Konzertcharakter

Malsch. Im Jubiläumsjahr zum 150-jährigen Bestehen des katholischen Kirchenchors Malsch gestaltet dieser den Gottesdienst am Ostermontag, 28. März, 10.30 Uhr, in der Pfarrkirche St. Juliana feierlich mit. Unter Leitung von Musikdirektor Klaus Siefert erklingen das „Halleluja“ von Georg Friedrich Händel, das „Ave Verum“ von Wolfgang Amadeus Mozart sowie die „Messalla settecento“ von Wolfram Menzschick mit Streichorchester.

Reise nach Nepal die Not der dortigen Bevölkerung kennengelernt hatte. Hilfe ist nach Meinung der Eheleute mit geringen finanziellen Aufwand möglich. Neben Nahrung sei Bildung die wichtigste Voraussetzung, um dem Teufelskreis der Armut zu entkommen. Der Verein baute in Nepal ein eigenes Kinderheim, finanziert Schulleistungen, Schulbusse und Schulgebäude, ermöglicht die Ausbildung von Jugendlichen und vermittelt Schulpatenschaften. Wie Manfred Brenneisen bei der Begrüßung der Konzerbesucher ausführte, wurde auch nach der Erdbebenkatastrophe im letzten Jahr schnell und unbürokratisch geholfen. Über drei Millionen Euro habe man seit Gründung des Vereins schon investiert.

Dass man mit diesem Konzert einen Nerv getroffen hatte, wurde spätestens am Ende klar, als das Publikum im gut besetzten Staufersaal vor Begeisterung tobte und es mehrmals, auch während der Darbietungen, immer wieder stehenden Applaus gab. Schließlich ließ man die Band erst nach drei Zugaben und dem „Baderlied“ als Schlusspunkt ziehen. An den strahlenden Gesichtern der Musiker konnte man unschwer ablesen, dass auch sie mit diesem herausragenden Auftritt mehr als zufrieden waren. Auch der Verein „Future for Nepal's Children“ war hochzufrieden, hatte man doch mit einem solchen Erfolg nicht gerechnet. Umso mehr gilt ein Dankeschön allen Beteiligten für diesen beeindruckenden Nachmittag.